

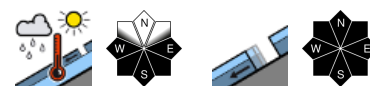
Zunehmend feuchter werdende Schneedecke mit verstärkter Nass- und Gleitschneelawinen-Aktivität



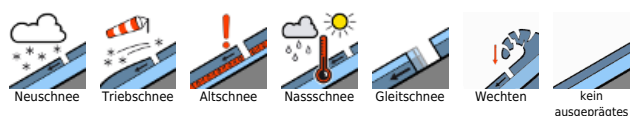
Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürztalsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seckauer Tauern



Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



Lawinprobleme

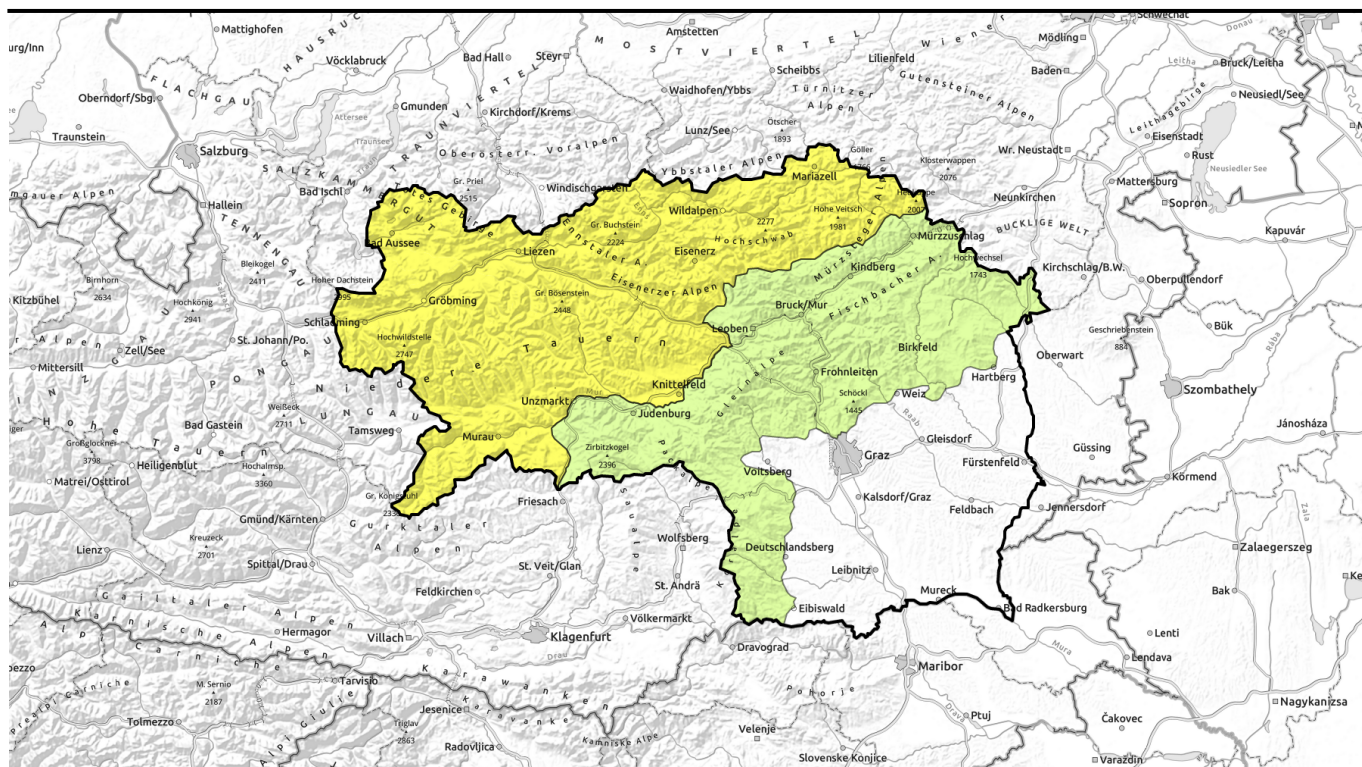


Gefahrenstufen



Exposition

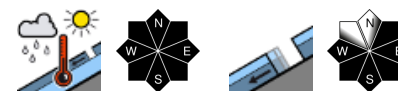




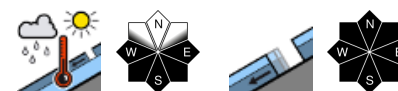
Zunehmend feuchter werdende Schneedecke mit verstärkter Nass- und Gleitschneelawinen-Aktivität



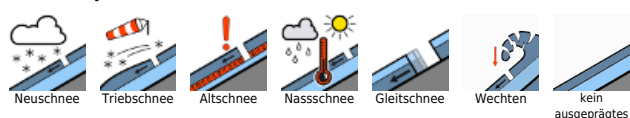
Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seckauer Tauern



Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Mürtztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

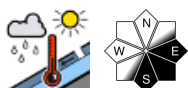
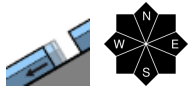


Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 21.02.2023, Vormittag**

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seckauer Tauern



Tagesgang der Lawinenaktivität mit Gleit- und nassen Lockerschneelawinen

Die Lawinengefahr ist am Vormittag gering, ab Mittag mäßig. Mit dem Regeneintrag vom Wochenende hat die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen aus steilen, glatten Wiesenhängen wieder zugenommen, sie können jederzeit abgehen, Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten daher gemieden werden! In Kombination mit der tageszeitlichen Einstrahlung können sich aus steilen, noch nicht entladenen Hangzonen auch nasse Lockerschneerutsche spontan lösen. In sehr steilen nordost- bis südseitigen Hängen der Hochlagen (> ca. 2.200m) können noch vereinzelt bei meist großer Zusatzbelastung Schneebrettauslösungen nicht ausgeschlossen werden.

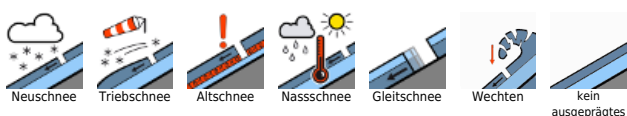
Schneedeckenaufbau

Der Niederschlag, der am Wochenende bei milden Temperaturen bis in höhere Lagen anfangs als Regen fiel, hat die Stabilität der Schneedecke geschwächt. Auf die feuchte Oberfläche fiel später etwas Neuschnee, mit dem stürmischen Wind bildete sich auch frischer Tribschnee von meist nur geringer Mächtigkeit, der vorerst gut mit dem Altschnee bindet. Schwachschichten existieren noch im tieferliegenden Altschneebereich in Form von aufgebauten Kristallen rund um ältere Schmelzkrusten, sind aber aufgrund der Überdeckung oder hartem Pressschnee kaum mehr ansprechbar (am ehesten noch von wenig zu viel Schnee). Zudem existiert bei durchfeuchteter Schneedecke eine nasse Schmierschicht im Übergang zum Boden, die für verbreitete Gleitschneeaktivitäten verantwortlich ist. Höher gelegene, sonnseitige Hänge können bei nachlassendem Wind auffirnen, an tiefergelegenen Hangbereichen wird die Schneedecke hingegen weich und tiefgründig.

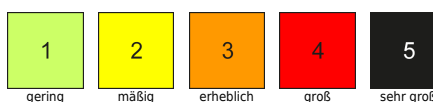
Wetter

Zunehmender Hochdruckeinfluss mit Zufuhr trockener Luft aus Nordwest bestimmen das Bergwetter in der Steiermark. Der Dienstag wird recht sonnig, nur ab und zu ziehen einige hohe Wolken durch. Während alpenordseitig lebhafter, am Alpenstrand mitunter auch noch stürmischer Wind aus Nordwest weht, ist der Wind südlich des Alpenhauptkammes deutlich schwächer. Zweigeteilt ist auch das Temperaturniveau: Zur Mittagszeit erreichen die Werte in 2.000m +2 Grad und in 1.500m +5 Grad. Im Süden steigen die Temperaturen auf +4 bzw. +8 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



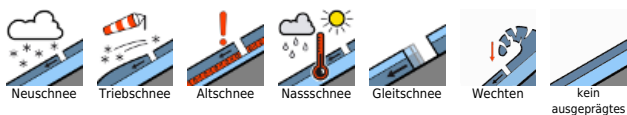
Lawinenbericht für **Dienstag, 21.02.2023, Vormittag**

Auch am Mittwoch überwiegt weiterhin der freundliche Wettercharakter, allerdings mit mehr Wolken als tags zuvor. Die Temperaturen bleiben unverändert, der Wind wird aber deutlich schwächer.

Tendenz

Keine Änderung!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

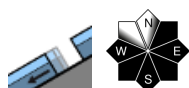
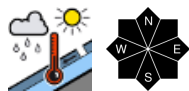


Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 21.02.2023, Nachmittag**

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Gurktaler Alpen, Seckauer Tauern



Tagesgang der Lawinenaktivität mit Gleit- und nassen Lockerschneelawinen

Die Lawinengefahr ist am Vormittag gering, ab Mittag mäßig. Mit dem Regeneintrag vom Wochenende hat die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen aus steilen, glatten Wiesenhängen wieder zugenommen, sie können jederzeit abgehen, Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten daher gemieden werden! In Kombination mit der tageszeitlichen Einstrahlung können sich aus steilen, noch nicht entladenen Hangzonen auch nasse Lockerschneerutsche spontan lösen. In sehr steilen nordost- bis südseitigen Hängen der Hochlagen (> ca. 2.200m) können noch vereinzelt bei meist großer Zusatzbelastung Schneebrettauslösungen nicht ausgeschlossen werden.

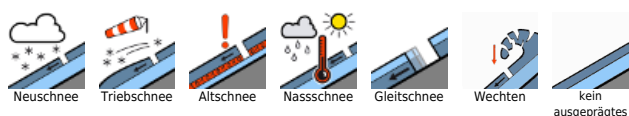
Schneedeckenaufbau

Der Niederschlag, der am Wochenende bei milden Temperaturen bis in höhere Lagen anfangs als Regen fiel, hat die Stabilität der Schneedecke geschwächt. Auf die feuchte Oberfläche fiel später etwas Neuschnee, mit dem stürmischen Wind bildete sich auch frischer Tribschnee von meist nur geringer Mächtigkeit, der vorerst gut mit dem Altschnee bindet. Schwachschichten existieren noch im tieferliegenden Altschneebereich in Form von aufgebauten Kristallen rund um ältere Schmelzkrusten, sind aber aufgrund der Überdeckung oder hartem Pressschnee kaum mehr ansprechbar (am ehesten noch von wenig zu viel Schnee). Zudem existiert bei durchfeuchteter Schneedecke eine nasse Schmierschicht im Übergang zum Boden, die für verbreitete Gleitschneeaktivitäten verantwortlich ist. Höher gelegene, sonnseitige Hänge können bei nachlassendem Wind auffirnen, an tiefergelegenen Hangbereichen wird die Schneedecke hingegen weich und tiefgründig.

Wetter

Zunehmender Hochdruckeinfluss mit Zufuhr trockener Luft aus Nordwest bestimmen das Bergwetter in der Steiermark. Der Dienstag wird recht sonnig, nur ab und zu ziehen einige hohe Wolken durch. Während alpenordseitig lebhafter, am Alpenostrand mitunter auch noch stürmischer Wind aus Nordwest weht, ist der Wind südlich des Alpenhauptkammes deutlich schwächer. Zweigeteilt ist auch das Temperaturniveau: Zur Mittagszeit erreichen die Werte in 2.000m +2 Grad und in 1.500m +5 Grad. Im Süden steigen die Temperaturen auf +4 bzw. +8 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 21.02.2023, Nachmittag**

Auch am Mittwoch überwiegt weiterhin der freundliche Wettercharakter, allerdings mit mehr Wolken als tags zuvor. Die Temperaturen bleiben unverändert, der Wind wird aber deutlich schwächer.

Tendenz

Keine Änderung!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

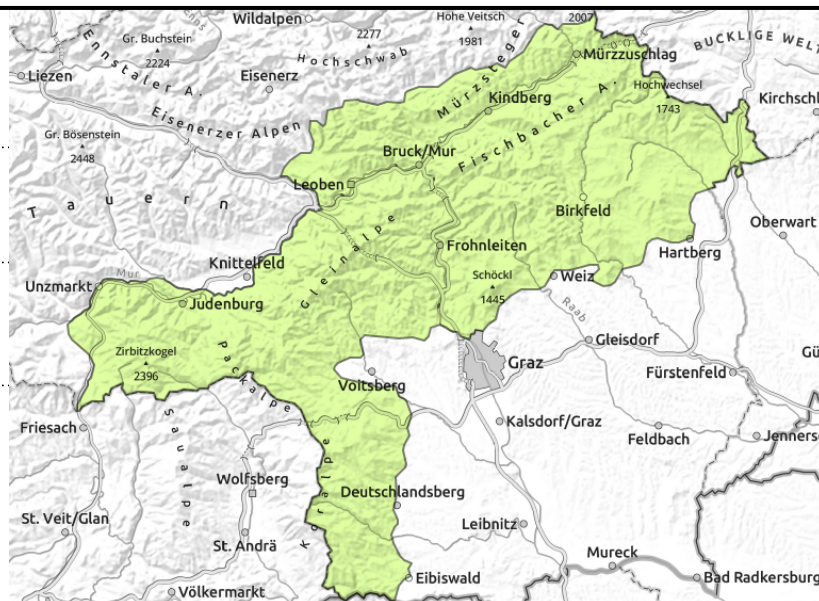
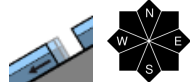
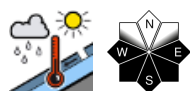


Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 21.02.2023**

Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe



Geringe Lawinengefahr, wobei die Verhältnisse am Vormittag günstige sind!

Die Lawinengefahr ist gering. In den mittleren und tiefen Lagen besteht weiterhin die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen aus steilen, glatten Wiesenhängen. Sie können jederzeit abgehen, Bereiche unter Gleitschneemäulern meiden! Strahlungsbedingt können sich im Tagesverlauf auch einige nasse Lockerschneerutsche aus noch nicht entladenen, steilen Hangzonen spontan lösen. In sehr steilen nord- und ostseitigen Hängen der Hochlagen sind zudem vereinzelt und meist nur durch große Zusatzbelastung Schneebrettauslösungen nicht ganz ausgeschlossen (Altschneeproblem, auslösbar vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee).

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist weitgehend gut gesetzt und meist stabil. In höhergelegenen Schattseiten ist sie überwiegend trocken, tiefer sowie bei Sonneneinfluss feucht bzw. durchnässt. Je nach Wind- bzw. Strahlungseinfluss ist die Oberfläche verharscht, hart bzw. gepresst, eine lockere Auflage existiert nur mehr in schattigen, windgeschützten Bereichen. Störanfällige Schwachschichten existieren noch im tieferliegenden Altschneebereich in Form von aufgebauten Kristallen rund um ältere Schmelzkrusten. Mit der Einstrahlung wird die Schneedecke sonenseitig zunehmend feucht und destabilisiert. Zudem existiert bei durchfeuchteter Schneedecke eine nasse Schmierschicht im Übergang zum Boden die für Gleitschneeaktivitäten verantwortlich ist.

Wetter

Zunehmender Hochdruckeinfluss mit Zufuhr trockener Luft aus Nordwest bestimmen das Bergwetter in der Steiermark. Der Dienstag wird recht sonnig, nur ab und zu ziehen einige hohe Wolken durch. Während alpenordseitig lebhafter, am Alpenostrand mitunter auch noch stürmischer Wind aus Nordwest weht, ist der Wind südlich des Alpenhauptkammes deutlich schwächer. Zweigeteilt ist auch das Temperaturniveau: Zur Mittagszeit erreichen die Werte in 2.000m +2 Grad und in 1.500m +5 Grad. Im Süden steigen die Temperaturen auf +4 bzw. +8 Grad. Auch am Mittwoch überwiegt weiterhin der freundliche Wettercharakter, allerdings mit mehr Wolken als tags zuvor. Die Temperaturen bleiben unverändert, der Wind wird aber deutlich schwächer.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



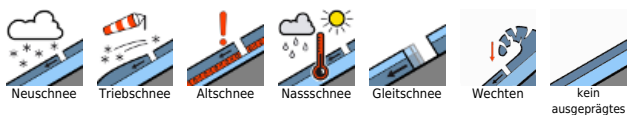
Exposition



Tendenz

Keine Änderung!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

